

Hochwassergefahr ist jetzt gebannt

Anlieger der Schloßstraße dürfen sich freuen: Umflut an der Mühlenburg durchgängig

Von Gerhard Hülsesge
(Text und Foto)

Spenge (SN). Die Umflut am Schloß Mühlenburg ist barrierefrei, die Anlieger müssen sich nicht mehr vor Hochwasser fürchten. Hiervon haben sich jetzt Spenges Politiker vor Ort überzeugt.

Die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Infrastruktur und Umwelt zeigten sich begeistert von der Baumaßnahme, die so gut wie abgeschlossen ist. »Es sind nur noch ein paar Nachbesserungsarbeiten nötig«, erklärte Doris Bartelheimer vom Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt. Diplom-Biologe Heinrich

Linnert vom Koordinationsbüro Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else gab zusätzliche Erläuterungen.

Ziel der Reaktivierung der Umflut war es, den 2,40 Meter hohen Mühlenabsturz zu umgehen, damit sich die Situation bei Hochwasser für die Anlieger der Schloßstraße entspannt und der Spenger Mühlenbach wieder durchlässig wird. Deshalb wurde der Mühlenbach westlich des Mühlenteichs mit dem parallel vom Westen kommenden Gewässer über eine Gefällestrecke als rauhe Sohlgleite verbunden. Der Durchlass der Schlossgräfte wurde erneuert und vergrößert. Unterhalb der Schloßstraße wurden das

Gelände aufgeweitet und die Böschungen abgeflacht. Der Gewässerlauf mündet jetzt unterhalb des Mühlenabsturzes wieder in den Mühlenbach. Regnet es, kann das Wasser über die reaktivierte Umflut abfließen. Der alte Lauf des

»Es sind nur noch kleinere Nachbesserungsarbeiten nötig.«

Doris Bartelheimer sich auf 120 000 Euro. 80 Prozent der

Ausgaben übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wurden die Arbeiten am Gewässerprofil von Mitarbeitern des Vereins Maßarbeit in Verbindung mit dem Arbeitslosenzentrum Herford.



Lehrer Sandor Stallmann (33) kann wieder ohne Angst vor Überflutung auf der Terrasse sitzen, der Mühlenbach ist durch die Umflut gebändigt.